AGFW Kurzstellungnahme

Zum

Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes

Frankfurt am Main, 14.06.2022

Bewertung TAB-Wärme als klimaneutral

Die Wärme aus der Thermischen-Abfall-Behandlung (TAB) ist ein zentraler Baustein für die Dekarbonisierung urbaner Wärmenetzsysteme. Im Jahr 2020 stammten mit 20,4 TWh rd. 16 % der erzeugten Fernwärme aus TAB-Anlagen. Auswertungen von AGFW Mitgliederbefragungen haben gezeigt, dass rd. 20 % der Wärmenetze zu einem signifikanten Anteil durch Wärme aus Abfall gespeist werden. Aufgrund der Grundlastfähigkeit und ganzjährigen Verfügbarkeit der Wärme aus TAB-Anlagen bildet diese heute das Rückgrat vieler städtischer Wärmenetzsysteme.

Bei rund 55 % der thermisch behandelten Abfälle handelt es sich um biogene Reststoffe. Nur bei den übrigen Abfallbestandteilen handelt es sich um fossile Abfälle. Die primäre Aufgabe der TAB ist die Beseitigung der anfallenden Abfallmenge. Die dabei gewonnene Energie in Form von Strom und Wärme ist nur ein Nebenprodukt.

Im Ergebnis ist Wärme aus TAB-Anlagen, analog zu unvermeidbarer Abwärme, der Wärme aus erneuerbaren Energien gleich zu setzen und damit als vollständig klimaneutral zu werten.

Verzicht Einbeziehung Abfall in BEHG

Die vom BMWK in Auftrag gegebene Studie, „Auswirkungen des nationalen Brennstoffemissionshandels auf die Abfallwirtschaft“ (04/2022), geht davon aus, dass sich durch eine Ausweitung des Emissionshandels die durchschnittlichen Abfallgebühren der Endkunden erhöhen oder die finanzielle Mehrbelastung anderweitig an die Bürger weitergeleitet wird. Inwieweit die durch die Aufnahme von Abfall in den nationalen Emissionshandel entstehenden zusätzlichen Kosten eine Lenkungswirkung entfalten, ist demnach fraglich. Es ist weder zu erwarten, dass „Anlieferer“ auf alternative Verwertungsmethoden (z. B. stoffliche Verwertung) wechseln, noch dass sich das individuelle Konsumverhalten und damit das Abfallaufkommen erheblich ändert.
Sollten die zusätzlichen Kosten ohnehin durch steigende Energieerlöse ausgeglichen werden, wie es der vorliegende Gesetzesentwurf prognostiziert, ist auch die angestrebte Lenkungswirkung, hin zu einer verstärkten Kreislaufwirtschaft, nicht gegeben.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt der AGFW auf eine Aufnahme von Abfall in den nationalen Emissionshandel zu verzichten und stattdessen alternative Instrumente zu prüfen, um Recyclingquoten zu steigern und die Kreislaufwirtschaft zu stärken.

Ihr Ansprechpartner
Johannes Dornberger
Referent Energiewirtschaft & Politik
+49 69 6304-212
j.dornberger@agfw.de

Herausgeber: AGFW | Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V.

AGFW ist der Spitzen- und Vollverband der energieeffizienten Versorgung mit Wärme, Kälte und Kraft-Wärme-Kopplung. Wir vereinen rund 550 Versorgungsunternehmen (regional und kommunal), Energiedienstleister sowie Industriebetriebe der Branche aus Deutschland und Europa. Als Regelsetzer vertreten wir über 95 % des deutschen Fernwärmeanschlusswertes.
Der AGFW ist registrierter Interessenvertreter und wird im Lobbyregister des Bundes unter der Registernummer R001096 geführt.
Stresemannallee 30 | D-60596 | Frankfurt am Main | +49 69 6304-1 | info@agfw.de | www.agfw.de
Schumannstraße 2 | D-10117 | Berlin-Mitte
© copyright
AGFW, Frankfurt am Main